

Erfahrungsbericht Rom WS24/25

Vorbereitung

Auf der ERASMUS Homepage unserer Universität konnte man alle Infos finden, die man brauchte, um seine Unterlagen rechtzeitig und koordiniert abzugeben. Bei Unsicherheiten oder ähnlichen Angelegenheiten ist unser Auslandsbüro sehr hilfreich (Nochmal vielen lieben Dank!). Die Organisation mit der Universität Roma Tre lief allerdings etwas holprig: Die meisten BA-Kurse sind auf Italienisch, nur die Masterkurse sind auf Englisch. Die Homepage zur Kurswahl empfand ich etwas unübersichtlich, jedoch im Endeffekt machbar. Meine Kurse bestanden ausschließlich aus Masterkursen, obwohl ich BA-Student bin. Ich musste leider auch oft meine Kurse umändern, da sich an der Uni viele Kurse manchmal ausfallen, obwohl sie auf der Homepage als „Findet statt“ markiert sind. Insgesamt empfehle ich euch mit der Partneruni aktiven E-Mailkontakt zu halten (auch mehrmals anschreiben) und Geduld mit einzuplanen.

Unterkunft

Nachdem ich an der italienischen Universität angenommen wurde, war es Zeit für die Suche nach einer WG. Hier empfehle ich euch frühzeitig anzufangen und wenn möglich lieber eure Wohnung zentraler zu mieten. Ich selbst habe in Ostiense gelebt, was zwar nah an der Universität lag aber weiter weg vom Zentrum. Die Wohnung habe ich mithilfe meiner anderen Auslandssemesterkollegin auf [spotahome.de](https://www.spotahome.de) gefunden. Rückblickend war dies für viele ESN-Events dann ungünstig auf dem Weg nach Hause, da Ostiense doch recht weit weg vom Zentrum ist. Insgesamt waren wir eine kleine Erasmus-WG und es war ein schönes Zusammenleben miteinander!

Studium

Prinzipiell lässt sich sagen, dass im Ausland das Niveau etwas niedriger ist als in Hannover. Es ist auch recht prüfungsfreundlich für die Studenten: Man durfte zwischen mehreren Terminen wählen, wann man die Klausur schreiben wollte. Hierbei ist die Prüfungsleistung meist auch nur eine mündliche Prüfung, Gruppenpräsentation oder eine klassische schriftliche Prüfung. Das ist alles Prof und fachabhängig. Generell empfehle ich euch eher VWL-lastige Fächer zu nehmen, wenn ihr es etwas entspannter haben wollt. Ich konnte meinen Stundenplan so gestalten, dass ich entweder am Montag oder Freitag frei hatte, sodass ich theoretisch nur dreimal die Woche an der Universität war. Die Profs sind sehr entspannte und freundliche Menschen, die auch gerne mal später zum Unterricht kommen und früher Schluss machen (kumuliert 30 Minuten), weswegen man es wirklich ruhig angehen darf. Leider sind die Organisation und Koordination besonders bei den mündlichen Prüfungen sehr anders als in Deutschland: So wurde uns bspw. keine Liste zugesendet, wann welcher Student /wann seine Prüfung hatte, was zu viel Frustration führte. Trotz dessen habe ich insgesamt die Lehre und das Studium an der Roma Tre genossen, da sie nochmal einen ganzen anderen Charme hat als die an der Leibniz Universität.

Leben und Kultur in Rom

Ich war vor meinem Auslandssemester noch nie in Italien, geschweige in Rom. Die Stadt bietet besonders historisch und kulturell unglaublich viele Möglichkeiten. Es gibt viele Museen, schöne Cafés und Restaurants. Hier kann ich besonders Trastevere fürs Nachtleben und Piazza Trilussa (wo ab und zu abends Musik gespielt wird und alle zusammen tanzen/singen) empfehlen, wo es schöne lokale Bars und Restaurants gibt. Auch wenn Rom jetzt nicht für seine Strände bekannt ist, gibt es einen Strand, der bei gutem Wetter echt sehr schön ist (Lidio Centro). Durch die ESN-Events ist es sehr

einfach sich mit anderen ERASMUS Studenten zu vernetzen. Es gibt zahlreiche Partys und Ausflüge, wenn man etwas außerhalb von Rom reisen möchte. Generell lassen sich jedoch auch unabhängig von ESN gut eigene Trips mit den italienischen Zügen planen, die sehr verlässlich und pünktlich sind. Ich selbst war in der Toskana nur mit den Regionalzügen unterwegs: Ich empfehle Trenit! zu nutzen, da man dort gut die Abfahrtszeiten, Gleise und Tickets besorgen kann. Für die Nutzung des ÖPNV empfehle ich die Metro, die sehr pünktlich fährt und eine entsprechende Monatskarte, die ca. 35 Euro kostet. Bus fahren in Rom ist immer etwas risikoreicher, da sie meist entweder sehr verspätet/verfrüht ankommen, es ist ein wenig wie ein Glücksspiel. Zur allgemeinen Lebensmittelversorgung lässt sich sagen, dass ich es trotz Kundenkarte bei CONAD (vergleichbar mit Rewe) die Lebensmittel recht teuer finde. Besonders teuer fand ich dabei die Hygieneartikel, die in Deutschland rund die Hälfte kosten, Wenn man sich jedoch Mühe gibt wie die lokale Bevölkerung zu ernähren, dann ist es wieder etwas günstiger. Die Menschen in Italien sind sehr herzerwärmend und freuen sich, wenn man es versucht die Sprache zu sprechen. Ich selbst habe nur ein A1 Kurs hier in Italien gehabt (den ich sehr empfehlen kann) und konnte zumindest auf Italienisch bestellen. Auch bei kleinen Grammatikfehlern freute sich die Bedienung und ermutigt einen weiter zu reden, was ich sehr an der Bevölkerung schätze.

Fazit

Das Auslandssemester war eines der lehrreichsten und wertvollsten Erfahrungen, die ich bis jetzt im Studium durfte. Man lernt sich nochmal persönlich komplett neu kennen und lernt auch die Dinge in Deutschland mehr wert zu schätzen. Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, wenn man mal einen neuen Blickwinkel für seine Zukunft entwickeln möchte. Auch wenn ich mich nicht komplett in die Stadt verliebt habe wie manche andere, schätze ich diese wundervollen Erinnerungen sehr, die ich mit allen machen durfte und diesen langfristigen Einblick in eine andere Lebenskultur.